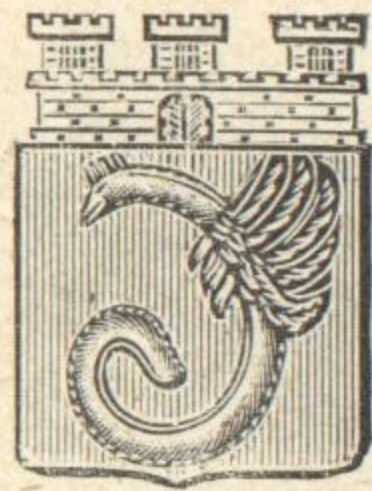


# KULTURGESELLSCHAFT DER STADT AHLEN



---

## 2. VERANSTALTUNG DER KONZERTREIHE

Mittwoch, den 30. November 1949, 20 Uhr, Schützenhof

# Franz Dahlke=Gedächtnis=Konzert

---

---

mit

Ur- und Erstaufführungen anlässlich der 3. Wiederkehr  
seines Todestages

unter dem Protektorat des Herrn Regierungspräsidenten Hackethal

## AUSFÜHRENDE:

**Franz Dahlke-Chor  
mit Solisten und Knabenchor**

**Kammermusikvereinigung  
des Kreisorchesters Unna**

**Dahlke-Trio, Berlin  
Prof. Julius Dahlke, Klavier  
„ Walter Schulz, Cello  
„ Alfred Richter, Klarinette  
Ahlener Kammerorchester**

**LEITUNG: FERDINAND HUISMANN**







# VORTRAGSFOLGE:

**Festliches Vorspiel für Streichorchester** (Erstaufführung)

**Ansprache des I. Vorsitzenden, Albert Dallmer**

**Aufklang: Chorgruß**

**Nicht klagen** . . . . . (Uraufführung)

**Saatgebet** . . . . . (Erstaufführung)

**Trio für Flöte, Oboe und Klarinette** . . . (Erstaufführung)

**Karl Friedr. Althans**, Flöte

**Heinrich Homeyer**, Oboe

**Hans Vering**, Klarinette

**Bergmannslieder**, (Baß: Albert Dallmer) . . . (Erstaufführung)

**Valet muß ich Dir sagen** . . . . . (Uraufführung)

## PAUSE:

**Sonate cis-moll, op. 27 Nr. 2** . . . Ludwig van Beethoven

Adagio sostenuto — Allegretto — Presto agitato

**Von dem Berge** . . . . . (Uraufführung)

**Das Königskind**, für Sopran, Frauenchor und Klavier

(Sopran: Marianne Weber, Klavier: Eberhard Becker) (Uraufführung)

**Volksliedbearbeitungen**, für Knaben- u. Männerchor:

**Hans Spielmann**

**Zogen einst fünf wilde Schwäne** . . . (Erstaufführungen)

**Albumblatt** (Klavier: Eberhard Becker) . . . (Uraufführung)

**Vagantenlied** . . . . . (Uraufführung)

**Trio, für Klarinette, Cello und Klavier** . (Uraufführung)

Andante — Rondo

**In memoriam Franz Dahlke:** Johannes Brahms, op. 114

Trio für Klarinette, Cello, Klavier.



**Z**um drittenmal jährt sich nun der Todestag des inzwischen weit über die engere Heimat bekanntgewordenen Tonkünstlers und Musikerziehers Franz Dahlke.

Am 28. November 1946 fiel der Dreiundfünfzigjährige einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer. Damit setzte der Tod einem gesegneten und arbeitsreichen Leben ein jähes Ende. Wir begruben mit ihm einen reichen Besitz, aber noch schönere Hoffnungen. Schlicht und einfach sind die Daten seines Erdenwandels. Geboren wurde Franz Dahlke am 18. Juli 1893 als Sohn eines Lehrers in Niekosken. Nach seiner Ausbildung als Lehrer am Seminar in Schneidemühl war er an verschiedenen Volksschulen tätig, bis er im Jahre 1914 zum Wehrdienst einberufen wurde. 1916 schied er infolge schwerer Verwundung aus der Wehrmacht aus und nahm trotz ernster gesundheitlicher Schädigung seine musikalische Fortbildung an der staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin-Charlottenburg mit Eifer und Energie wieder auf. Schon damals erwarb er sich besondere Anerkennung in kompositorischer Hinsicht. Lehrer und Mentor war ihm der für eine ganze Komponistengeneration richtungweisende Carl Thiel. So bestimmt sein ganzes Schaffen eine in der Nachromantik wurzelnde Kompositionsweise voll tiefer, reiner Empfindung und edler Feinsinnigkeit, die besonders in seinen kirchenmusikalischen Werken (St. Bruno- Festmesse, Motetten) immer wieder Zeugnis ablegt von seiner verinnerlichenden Gestaltungskraft. Alle Güte und Tiefe des Empfindens wird erwärmt und durchleuchtet von einer stillen Fröhlichkeit, die wohl der Grundzug seines Charakters gewesen ist. (Königskind, Vagantenlied, Volksliedbearbeitungen) So haben wir ihn kennen und lieben gelernt, als er seine damalige Heimat Ostpreußen verließ, um einem Ruf an das hiesige städtische Realgymnasium am 31. Dezember 1923 zu folgen. In all den Jahren seines Schaffens und Wirkens erwarb sich der Künstler Dahlke die hohe Achtung und Liebe seiner Mitbürger. Im Jahre 1933 gründete er die unter dem Namen Madrigalchor bekannt gewordene Chorvereinigung, deren Dirigent er bis zu seinem Tode blieb und mit deren Hilfe ihm in seiner Eigenschaft als städtischer Musikbeauftragter die Schaffung und Formung des chorischen Lebens der Stadt gelang. Von seinem erfolgreichen Wirken künden mehrfache Aufführungen im Rundfunk und auf Sängerefesten, die den Namen Franz Dahlke weithin bekannt werden ließen.

Besser als Worte es vermögen sprechen zu uns seine Werke. Seinem Chor, dem ehemaligen Madrigal- heute Franz Dahlke-Chor, ist es eine Herzensangelegenheit, in Ur- und Erstaufführungen den Bürgern unserer Stadt sein glückhaftes Lebenswerk zu erschließen.